

LEAVING CERTIFICATE GERMAN 2013

HIGHER AND ORDINARY LEVEL

SCRIPT

Teil 1:

M - Moderatorin

HJ - Henrik Jansen

M: Guten Tag liebe Hörerinnen und Hörer. Heute haben wir den Hamburger Hafenmeister, Henrik Jansen, zu Besuch im Studio. Herr Jansen will uns etwas über den Hafen und seine Bedeutung erzählen. Herr Jansen wie lange sind Sie schon Hafenmeister in Hamburg?

HJ: Ich arbeite schon seit meiner Jugend im Hamburger Hafen, also seit über 30 Jahren und Hafenmeister bin ich seit 1999.

M: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Hamburg als Hafenstadt für Deutschland?

HJ: Enorm wichtig! Denn Hamburg ist der einzige internationale Hafen in Deutschland. Alle Importe und Exporte die über See verschickt werden passieren den Hamburger Hafen. Letztes Jahr zum Beispiel wurden 95,1 Millionen Tonnen Güter von Schiffen beladen und entladen, also etwas 26.000 Tonnen pro Tag. Das ist immens! Der Hafen ist auch ein wichtiger Arbeitgeber, fast 5.000 Menschen arbeiten dort.

M: Und was können sie uns über die Schiffe erzählen, die dort anlegen?

HJ: Die Schiffe kommen aus aller Welt, aus Asien, den afrikanischen Ländern, aber auch aus Nordeuropa, zum Beispiel aus Schweden und Island.

M: Und was für Schiffe sind das?

HJ: Das sind hauptsächlich Superfrachter. Diese riesigen Schiffe liefern Konsumgüter wie zum Beispiel Autos und Textilien, aber auch Plastikteile, Öl und Kohle.

M: Bei einem so großen Hafen wie Hamburg gibt es da eigentlich auch Probleme mit Kriminalität?

HJ: Ja, das kommt leider auch vor. Wir arbeiten eng mit der deutschen Polizei und Interpol zusammen. Drogenhandel ist ein großes Problem in Hamburg. Aber wir haben es auch immer wieder mit anderen Straftaten zu tun, zum Beispiel Menschenhandel. Letzten Monat gab es da einen Fall, wo die Polizei dank eines Tipps einen Container mit illegalen Einwanderern aus Südostasien fand. Die Menschen hatten großes Glück! Sie hatten weder Essen noch Wasser und wären fast gestorben.

M: Ja, solche Tragödien passieren leider immer wieder. Aber noch eine Frage zum Abschluss. Wie ist es mit Arbeitsmöglichkeiten im Hamburger Hafen?

HJ: Wie gesagt ist der Hafen ein wichtiger Arbeitgeber für die Stadt und die Region. Lagerarbeiter und Informatiker werden immer gesucht. Aber es gibt auch administrative und organisatorische Positionen, zum Beispiel in der Buchhaltung und Logistik. Natürlich kann man auch eine Ausbildung zum Kapitän machen. Arbeitspraktika werden in allen Bereichen angeboten.

M: Herr Jansen, vielen Dank für das Gespräch.

Teil 2

BH - Barbara Hermsen

HW - Herr Walter

BH: Hallo hier ist Barbara Hermsen vom Waldorfkindergarten „Sonnenblume“. Ich bin die Kindergärtnerin von Ben. Spreche ich mit Bens Vater?

HW: Ja das tun Sie. Schönen Guten Tag Frau Hermsen!

BH: Ich hoffe ich störe nicht.

HW: Nein überhaupt nicht. Worum geht es denn? Meine Frau hat Ben doch erst vor zwei Stunden zum Kindergarten gebracht.

BH: Ersrecken Sie bitte nicht Herr Walter, wir haben alles wieder unter Kontrolle. Sie müssen nur wissen, dass Ihr Sohn heute Morgen einen kleinen Unfall hatte.

HW: Um Himmels Willen was ist denn passiert?

BH: Eigentlich nichts schlimmes. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen. Aber weil heute so schönes Wetter ist, sind wir gleich früh mit den Kindern nach draußen auf den Spielplatz gegangen und Ben ist dort mit einem anderen Jungen zusammengestoßen. Also er ist hingefallen und hat sich am Bein verletzt.

HW: Typisch Ben! Das er aber auch immer wie ein Wilder herumrennen muss.

BH: Wir haben natürlich sofort Erste Hilfe geleistet und jetzt ist wieder alles in Ordnung. Ben hat nur furchtbar geweint, weil es geblutet hat. Inzwischen hat er sich schon wieder etwas beruhigt, aber er will unbedingt nach Hause.

HW: Ich komme ihn natürlich abholen.

BH: Das ist gut. Wann könnten Sie denn in etwa hier sein?

HW: Das hängt vom Verkehr ab, denn ich muss durch die Innenstadt fahren. Aber wenn ich mit dem Auto gut durchkomme, könnte ich in einer viertel Stunde da sein. Geben Sie mir bitte zur Vorsicht Ihre Handynummer durch, falls ich mich doch verspäten sollte.

BH: Kein Problem Herr Walter. Meine Handynummer ist die 01627840219.

HW: 01627840219, Frau Hermsen H E R M S E N, habe ich mir notiert Frau Hermsen. Danke!

BH: Bis gleich dann Herr Walter.

Teil 3

FS - Frau Schmidt

T - Thomas

FS: Thomas warte doch mal bitte kurz, ich möchte mit dir sprechen.

T: Ja Frau Schmidt.

FS: Thomas, ich muss sagen, du fällst mir schon seit einiger Zeit auf. Du bist zu unaufmerksam im Unterricht. Du sprichst die ganze Zeit. Das muss sich ändern, hörst du?

T: Ja. Kann schon sein.

FS: Kann schon sein? Meinst du das im Ernst? Schau, ich habe dir doch allein heute schon drei Mal sagen müssen, dass du während der Stunde still sein sollst und du sprichst immer weiter. Warum kannst du nicht einfach ruhig sein? Du bist der Einzige der stört!

T: Ja, aber ich muss sagen, der Lateinunterricht ist mir viel zu langweilig.

FS: Ich glaube ich höre nicht richtig. Was soll denn das heißen?

T: Ich finde das Fach einfach nicht interessant. Ich werde nächstes Jahr kein Latein mehr machen, also brauche ich auch keine guten Noten. Es ist mir ziemlich egal was ich in Latein bekomme.

FS: Ja findest du das nicht ein bisschen egoistisch? Andere in deiner Klasse wollen mit Latein weiter machen. Sie wollen etwas lernen! Aber du lenkst sie ab. Die anderen brauchen eine gute Note, auch wenn du nichts lernen willst. Du musst Rücksicht auf deine Mitschüler nehmen.

T: Aber die lachen doch auch, wenn ich einen Witz mache.

FS: Das kann schon sein. Aber ich möchte, dass du dein Verhalten ab sofort änderst. Deshalb warne ich dich. Wenn du noch einmal ungefragt in der Stunde sprichst, werde ich deine Eltern anrufen und mit ihnen über eine Lösung sprechen. Ist das klar?

T: Ja Frau Schmidt.

Teil 4

Berlin

Laut einer Umfrage der deutschen Reiseunternehmen machen 160.000 Deutsche im Jahr eine Sprachreise. Etwa die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. 9 von 10 deutschen Schülern wollen ihr Englisch verbessern. Viele ältere Schüler reisen nach Großbritannien. Für Jüngere gibt es 160 englische Sprachcamps in Deutschland. Bei der Buchung sollten Eltern darauf achten, dass die Lerngruppe nicht mehr als 15 Schüler habe, das Freizeitangebot gut organisiert sei und es am Anfang einen Englisch Test gäbe, so Klaus Kunze vom Verband deutscher Sprachreiseveranstalter.

Dublin

„The Gathering“ nennt sich eine neue Initiative der irischen Regierung. Sie ruft irische Auswanderer und Irland Fans auf der ganzen Welt dazu auf, Irland zu besuchen. Sinn dieser Initiative sei es, so der Minister für Transport, Tourismus und Sport, für Irland weltweit zu werben und das Land durch diverse Veranstaltungen wie Straßenfeste und Konzerte für Touristen attraktiv zu machen. So finden in Irland im Jahr 2013 neben dem Festival zum Sankt Patricks Tag auch ein Gourmet Festival, Weihnachtsmärkte und Sportfeste aller Art statt. Weltweit gibt es über 60 Millionen Menschen irischer Abstammung, rund 30.000 davon leben in Deutschland.

Stuttgart

Immer öfter wird auf Facebook zu spontanen Partys aufgerufen, die in Parks oder auf Marktplätzen in den Großstädten oder in der Natur an Flüssen oder Badeseen stattfinden. Oft kommen Tausende Leute zum Feiern. Damit auf den Facebook Partys keine Sachen kaputt gehen oder Menschen verletzt werden, sind auch Polizisten vor Ort. Jetzt fordern immer mehr Politiker in Deutschland, dass das Internetportal Facebook entweder für entstandenen Schaden zahlen oder solche Party Aufrufe stoppen soll.

Und nun zum Wetter

In den kommenden Tagen wird sich das Wetter nicht deutlich ändern, es bleibt weiterhin sonnig und trocken mit Tageshöchsttemperaturen um 25 Grad. Morgens besteht die Gefahr von Frühnebel. Auch für das Wochenende versprechen die Wetterexperten einen Himmel ohne Wolken. In den Alpen herrscht gute Fernsicht, also sind die nächsten Tage ideal für Bergwanderungen.